

Prüfungsvorbereitungsfragen Vwl

Woche 1

Wirtschaftskreislauf

1. Erklären sie den einfachen Wirtschaftskreislauf.
2. Was ist Sockelarbeitslosigkeit? Wodurch entsteht sie?
3. Warum ist es für Politiker uninteressant, zu sparen?

Woche 2

Marktwirtschaft & Preise

4. Warum sollte der Staat möglichst keine Höchstpreise / Mindestpreise einführen?
5. Warum fördert Handel zwischen zwei Staaten IMMER den Wohlstand?
6. Was sind Opportunitätskosten?
7. Zeichnen sie die Kurven von Angebot und Nachfrage und begründen sie, warum sie sich so verhalten.
8. Erklären sie den Unterschied zwischen Marktwirtschaft & Planwirtschaft, bei wem liegen die Ressourcen, wer entscheidet über ihren Einsatz?
9. Was sind Produzenten- und Konsumentenrente? Effekt bei Staatlichem Eingriff (Wohlstand?)

Woche 3

Internationaler Handel, Preise, Zölle

10. Erklären Sie Protektionismus
11. Beschreiben Sie die Auswirkungen auf die Wohlfahrt bei internationalem Handel mit hohem Weltmarktpreis. Beschreiben Sie die Veränderung der Rente und deren Aufteilung.
12. Beschreiben Sie die Auswirkungen auf die Wohlfahrt bei internationalem Handel mit tiefem Weltmarktpreis. Beschreiben Sie die Veränderung der Rente und deren Aufteilung.
13. Was ist die Staatsrente?
14. Wie wirken sich Zölle auf die Renten und die Wohlfahrt aus?
15. Beschreiben sie vier nicht-tarifäre Handelshemmnisse.

Wirtschaftsräume

16. Welchen Effekt haben regionale Integrationsräume auf beteiligte und ausgeschlossene Länder? Beispiel Frankreich-Deutschland, CH ausgeschlossen
17. Unter welchen Bedingungen sind die Wohlfahrtseffekte von regionalen Wirtschaftsräumen hoch?
18. Setzen sie Kreuze, um Eigenschaften der einzelnen Formen der Wirtschaftlichen Integration zu beschreiben.

	<i>Keine Zölle zwischen den Mitgliedern</i>	<i>Gemeinsame Aussenzölle</i>	<i>Mobilität der Produktionsfakto ren</i>	<i>Gemeinsame Währung</i>	<i>Gemeinsame Wirtschaftspolitik</i>
<i>Freihandelszone</i>					
<i>Zollunion</i>					
<i>Binnenmarkt</i>					
<i>Währungsunion</i>					
<i>Vollständige Wirtschaftsunion</i>					

19. Nennen die zwei Prinzipien der WTO

Woche 4

Monopol und Wettbewerb

20. Erklären Sie den Unterschied zwischen Monopol und Kartell.
21. Welchen Vorteil bieten Monopole den Unternehmen?
22. Nennen sie drei Punkte, warum Monopole der Volkswirtschaft schaden.
23. Was sind natürlich, was nicht-natürliche Monopole. Nennen Sie Beispiele.
24. Warum verhindert der Markt die Bildung von Monopolen nicht?
25. Was kann der Staat bei natürlichen und nicht-natürlichen Monopolen unternehmen, um deren Bildung entgegen zu wirken?

Woche 5

Umweltpolitik

26. Zeichnen Sie ein Angebot-Nachfrage Diagramm mit und zeichnen Sie eine zusätzliche Angebotskurve für den Fall von sozialen Grenzkosten. Erklären Sie den Effekt auf die Wohlfahrt.
27. Welche drei Massnahmen gibt es für eine Korrektur des Marktversagens?
28. Erklären Sie die vier Instrumente der Umweltpolitik (zur Beseitigung von sozialen Grenzkosten), welches ist volkswirtschaftlich das Bevorzugte?

Langfristiges Wachstum

29. Nennen Sie die Quellen des Wachstums.
30. Welche Wachstumsquellen sind in der Schweiz im Vordergrund?
31. Wie war der Wachstumsverlauf der Schweiz in den letzten 50 Jahren? Warum?
32. Machen Sie Aussagen über die Produktivität und die Erwerbstätigenquote der Schweiz und ihrer Nachbarländer sowie USA und Japan (qualitativ)?

Woche 6

Langfristiges Wachstum

33. Erklären Sie den Hype Cycle.
34. Erklären Sie den Zusammenhang zwischen dem Hype Cycle / Technischen Fortschritt und unendlichem Wachstum.
35. Welche Auswirkungen hat Patentschutz auf das langfristige Wachstum? Warum braucht es Patentschutz?
36. Was sind exogene Wachstumsdeterminanten? Zählen Sie auf. Beurteilen Sie jeweils die Situation in der Schweiz.
37. Was für Ursachen, Ziele und Massnahmen wurden 2004 und 2008 wirtschaftspolitisch festgelegt, um das Wachstum voranzutreiben?

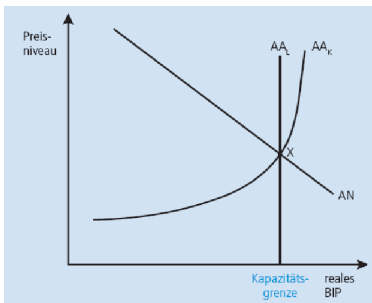
Woche 7

Kein Unterricht

Woche 8

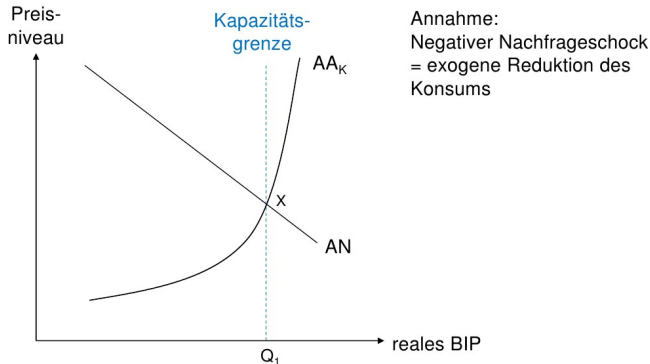
Konjunkturelle Arbeitslosigkeit

38. Was ist konjunkturelle Arbeitslosigkeit?
39. Erklären Sie das makroökonomische Grundmodell. Was sind das Preisniveau, das reale BIP, AN, Aaz und AAL?



40. Warum wird AA1 auch Kapazitätsgrenze genannt? Wie kommt es, dass AAz grösser ist?

41. Zeichnen Sie den Nachfrageschock ein:



42. Welche drei Möglichkeiten zur Konjunkturpolitik gibt es? Nennen Sie Vor- und Nachteile, zeigen Sie anhand dem makroökonomischen Modell, was passiert.

43. Was sind die Probleme einer aktiven Konjunkturpolitik?

44. Wie verhält sich die Schweiz? Welche Massnahmen werden eingesetzt?

45. Beschreiben Sie die Schweizer Stabilisierungsmassnahmen zwischen 2008 und 2012

Woche 9

Inflation & Deflation

46. Was bedeutet Inflation? Wie wird Sie ausgelöst?

47. Zeigen Sie in einem Diagramm (Preisniveau-Reales BIP) Wie aus den beiden oben genannten Ursachen Inflation entsteht.

48. Erklären Sie die Lohn-Preis Spirale.

49. Erklären Sie die Quantitätsgleichung $P \times Q = M \times V$

50. Betrachten Sie eine Erhöhung der Geldmenge kurz- und langfristig. Zeichnen Sie in einem Diagramm, was passiert.

51. Nennen Sie drei Möglichkeiten, die der Staat hat, um seine Ausgaben zu finanzieren / Schulden zu senken.

52. Was sind Transaktionskosten?

Wie wird Inflation bekämpft? Welche Probleme führt dies mit sich.

53. Deflation: Erklären Sie positive und negative Preisrückgänge.

54. Welche vier Effekte halten ein Land in einer Deflation?

55. Wie wird eine Deflation bekämpft.

56. Erklären Sie Deflation und die Probleme der Bekämpfung am Beispiel von Japan.

Woche 10

Geld

57. Nennen Sie drei Funktionen von Geld.

58. Wer schafft Geld?

59. Was ist der Geldschöpfungsmultiplikator?

60. Was ist der Mindest-Reserve Satz?

61. Erklären Sie das Geldmengenkonzept. Was sind M0 bis M3?

62. Erklären Sie Offenmarktpolitik.

63. Erklären Sie Diskontpolitik.
 64. Erklären Sie Mindestreservepolitik.
 65. Erklären Sie die drei geldpolitischen Strategien / Ziele.
 66. Wer ist die SNB und was für eine Aufgabe hat sie?
 67. Wie hat sich die Schweizer Geldpolitik in den letzten 60 Jahren entwickelt?
 68. Was ist der Dreimonats-Libor?
-

Woche 11

Staatsfinanzierung

69. Nennen Sie die drei Formen von Staatseinnahmen und deren Vor- / Nachteile.
 70. Welchen Effekt haben Steuern auf die Wohlfahrt?
 71. Was sind elastische und unelastische Nachfrage / Angebot?
 72. Welchen Einfluss hat die Nachfrage- / Angebotselastizität auf die Erhebung von Steuern?
 73. Wie verhalten sich Steuerertrag und Wohlfahrtsverluste bei tiefen und hohen Steuern (ceteris paribus: gleiche Elastizität bei Nachfrage- und Angebotskurve)?
 74. Welche Marktseite (Unternehmen oder Haushalte) trägt jeweils den Grossteil einer Steuer?
 75. Welche Effekte hat Staatsverschuldung im Inland, welche bei Verschuldung im Ausland?
 76. Welche Vorteile hat Staatsverschuldung? Welche Nachteile? Warum Nimmt die Staatsverschuldung tendenziell weltweit zu?
 77. Wie setzen sich die Schweizer Staatseinnahmen zusammen? Wie bewegt sich die Staatsverschuldung?
-

Woche 12

Einkommensverteilung, Sozialwerke

Was ist Pareto-Effizienz?

Wie stehen Effizienz und Umverteilung einander gegenüber? Worin bestehen die Herausforderungen?

Was ist der Gini Koeffizient?

Welche Arten der Einkommensquellen gibt es, und welche Arten an Umverteilung existieren?

Beschreiben Sie das 3-Säulen Prinzip der Schweiz.

Welche Probleme besitzt unsere AHV, und welche Lösungsmöglichkeiten gibt es?

Vor welchen Herausforderungen steht die 2. Säule?